

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis Nr. 29.

Verlagspreis Nr. 29.

Nr. 296

Nagold, Dienstag den 19. Dezember

1905

**Neujahrswunsch-Enthebungskarten**

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen auch heuer wieder die

**Neujahrswunsch-Enthebungskarten** einzuführen.

Der eine Karte im Preis von mindestens 1 M bei der Armenpflege, Stadtpfister Weg, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Befehle und Kartenzuforderungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Aufhänge ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahresabschluss im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Betrag der Karten unter die verschiedensten Hausarmen verteilt wird.

Den 11. Dezember 1905.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:  
Gez. Dikan Kömer.      Stadtpf. Brodbeck.

**Politische Uebersicht.**

**Der bayrische Landtag hält jetzt täglich zwei Sitzungen ab,** nach haben die vielen und langen Nebenkommissionen Interesse. Der Justizminister hat mitgeteilt, daß nach den jüngsten Verhandlungen die Erhaltung der Schwurgerichte und die Einführung der Berufung gegen landgerichtliche Strafurteile gesichert seien. Der Minister sprach sich ferner entschieden gegen Wiedereröffnung der Präsidentschaft aus. Er sei der Überzeugung, daß ein moderater und kulturhafter über diese Frage ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen könne. Gegenüber der Frage, daß die Strafanstalten der fränkischen Nordkreuzer schädigende Konkurrenz machten, sagte der Minister, die Verwertung der Sträflinge im Dienst der Landwirtschaft sei auch über die Hauptstädte; aber man könne doch nicht alle 7000 Sträflinge mit solchen Arbeiten beschäftigen. In der Nordkreuzer in Walsenburg wurden 47 Sträflinge beschäftigt, und er könne nicht glauben, daß diese paar Leute den vielen Tausenden von oberfränkischen Nordkreuzern denkbare Konkurrenz machen könnten.

**Aus dem französischen Selbstbuch über Marokko** ist noch hervorzuheben, daß Fürst Bälou zwar anscheinend auf der Regelung der Marokkoprobleme durch eine internationale Konferenz beharren, zugleich aber durchaus beruhigende Erklärungen abgegeben hat. Ende Juni d. J.

berichtete der französische Botschafter in Berlin an seine Regierung: Fürst Bälou versicherte, wenn die Konferenz annähme, würde die deutsche Diplomatie in den späteren Verhandlungen seine Haltung einnehmen, mit der wir Grund haben würden, zufrieden zu sein. Der Botschafter schrieb unter dem 25. Juni an Rouvier, daß der Reichskanzler noch nicht erklärt habe, die Konferenz beabsichtige nicht, der deutschen Diplomatie eine Genehmigung der Eigenliebe zu verschaffen, noch die Würde einer großen Nation zu schmälern, sondern einfach aus einer Lage herauszukommen. Bälou habe hinzugefügt, man wolle eine Organisation in Marokko durch Mittel der Mächte anstreben. Wenn der Versuch nicht glücke, werde Frankreich die Rolle, welche es wünsche, übernehmen können. Bälou habe ferner erklärt, daß weder der Kaiser, noch er selbst dazu ihre Zustimmung geben würden, daß Frankreich auch nur die geringste Einmischung auf der Konferenz zugeben würde.

**Bei Besprechung der Interpellation über die Pariser Arbeitererbisse** in der französischen Deputiertenkammer sprach Jaures am Donnerstag seine Rede vom vergangenen Freitag fort, in der er zuletzt über die Botschaft des Präsidenten Roosevelt, betreffend die Konferenz in Haag, gesprochen hatte. Er sprach sein Erstaunen darüber aus, daß die für internationale Schiedsgerichte eintretenden Politiker verhofft würden, daß man den Präsidenten Roosevelt in seinen Bemühungen zu unterstützen versuche. Er würde es freudig begrüßen, wenn man eine Einschränkung der Rüstungen erlangen könne, aber der Patriotismus des französischen Proletariats habe immer das Doppelprogramm behalten: Die Republik und das Vaterland vor Gefahren zu bewahren. Die Sozialisten hätten die Ideen des Professors Herdt über das Vaterland gelehrt, aber er, Jaures meine, daß man nicht das Recht habe, ihn aus der sozialistischen Partei auszuschließen und ihn zu hindern, seine Ansichten über das Vaterland vorzubringen. Je revolutionärer die Arbeiter seien, um so mehr würden sie die Notwendigkeit begreifen, die nationale Unabhängigkeit, die für die Freiheit unentbehrlich sei, zu wahren. Man dürfe die Worte von Arbeitern, die das Vaterland ablehnen, nicht hochhalsig nehmen; aus ihnen spreche nur eine allgemeine Erbitterung über ihre Lage.

**Der Ausstand in Deutsch-Südwestafrika.**

**Hamburg, 16. Dez.** General v. Trotha hat sich nach seiner Ankunft über die Kriegslage in der Kolonie nach einer Rührung der Belp. R. A. folgendermaßen ausgesprochen: Im Herereland herrsche Friede, auch das Germanierland der Witbois sei in der Hauptstadt passiviert. Raubzüge kleinerer Stämme würden noch andauern; aber der Krieg als solcher sei dort beendet. Anders sei die Lage im Süden in der Warmbader Gegend. Dort sei noch viel Arbeit zu leisten, und insoweit der kausen Abende an

Manschaften sei eine Ergänzung des Truppenmaterials unumgänglich notwendig. Der Witbois Tod sei nicht von dem allgemein angenommenen Einfluß auf den Zusammenbruch des Widerstandes der Witbois gewesen. Der Witbois hat wiederholt in Briefen an Trotha erklärt, daß er die Ausschließlichkeit des Aufstandes einsehe, aber das Bewußtsein, sein Leben durch seine Treuepflicht verwirklicht zu haben, verhinderte ihn an der Unterwerfung. Keuchel sei es mit dem noch im Felde befindlichen Cornelius. Der Tod Manasse sei belanglos für die Gesamtlage. Im Reichstag aber seine südwestafrikanischen Erfahrungen zu sprechen, hat General v. Trotha wenig Freigang.

### Tages-Neuigkeiten.

**Städt. und Land.**

**Eisenbahnfahrkarten.** Mit Wirkung vom 1. Jan. 1906 treten in den Bestimmungen des württ. Personen- und Gepäcksverkehrs, Teil II, über die Ausgabe von Arbeiterfahrkarten verschiedene Änderungen in Kraft. Die Befreiung von Arbeiterfahrkarten ist künftig von der Befreiung eines Ausweises über die Beschäftigung als Arbeiter und über den Wohnort des Beschäftigten abhängig. Als Ausweis gilt eine vom Arbeitgeber ausgestellte und von der Polizeibehörde am Wohnort des Arbeiters beglaubigte Bescheinigung. Der Ausweis ist ferner bei der Abgabe der Rückfahrkarte vorzulegen und von dem Schalterbeamten abzunehmen. Insofern bei der Abgabe von Arbeiterwochenkarten nach den bestehenden Vorschriften ein Ausweis gefordert wird, sind künftig ebenfalls einheitliche Formulare zu benützen. Die Formulare zu den Ausweisen werden an den Fahrkartenschaltern unentgeltlich abgegeben. Die Bestimmungen, daß Arbeiter, welche nur vorübergehend vom Arbeitgeber zur Arbeitsleistung außerhalb des gewöhnlichen Arbeitsortes entsendet werden, keine Fahrpreisermäßigung genießen, wird aufgehoben, ebenso die Beschränkung der Gültigkeit der Arbeiterfahrkarten auf bestimmte Tagesstunden.

**Schietingen, 18. Dez.** Gestern abend nach 10 Uhr wurde der 30 Jahre alte ledige Schreiner Jakob Speer von hier bewußtlos, mit Blut überzogen, hinter dem Adler in Hutterbach aufgefunden. Speer ist jedenfalls beim Verlassen der Wirtsch. gefallen und hat sich einen Schädelbruch zugezogen. Er wurde in das dortige Spital gebracht. Heute ist das Bewußtsein zurückgekehrt, doch wird an seinem Auskommen gezweifelt.

**Gündringen, 16. Dez.** Bei der heute stattgehabten Gemeinderatswahl war die Wahlbeteiligung eine sehr lebhaft, indem von 99 Wahlberechtigten 84 abstimmten. Ge-

**Ein Abenteuer im Expresszug.**

Roman von P. S. Ford.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nun, ich habe mir nachher viele Beschwerden überlegt und es als unrichtig befunden und bedauert. Aber man versteht sich an meine Stelle und bedenkt, daß Lord Kellens mich angerebet hatte, als ob ich sein Bedienter wäre, daß er meine Entschuldigung und Dankagung zurückgewiesen und sich überhaupt so unbillig wie nur möglich gegen mich benommen hatte — und man wird mich vielleicht nicht darum tadeln, daß ich nach Durchsicherung seiner Hofe diesem unentbehrlichen Teil der männlichen Besetzung einen Fußtritt gab, der sie nicht in die Hölle zurück, sondern in den Abgrund hinein beförderte. Die Hofe lag 600 Fuß weit in die Tiefe und ließ sich auf dem Gipfel einer Felswand nieder. Seine Herrlichkeit Lord Kellens konnte, wenn er den Weg zurückging, in die Höhe gelangen, aber dann blieb immer noch eine 500 Fuß hohe, kahle Felswand zwischen dem Wege und der Hölle.

„Ich hoffe“, dachte ich mit innerlichem Vergnügen bei mir selber, „daß wird ihn veranlassen, in Zukunft den guten Ton in allen Bedenklagen“ ein bisschen besser zu kurbieren, denn wenn Höflichkeit nichts kostet, so kann Ungezogenheit recht teuer zu stehen kommen!“

**Sechstes Kapitel.**

Fräulein Cullen sah in einiger Entfernung von ihrem Bruder und Hans auf einem großen Stein, wie ich sie gesehen hatte, als ich ihr von ihrem Reutier herunterstieg. Ich ging zu ihr und sagte fröhlich und frei: „Fräulein Cullen, ich wünsche die Befehle!“

„Was für Befehle?“ fragte sie und sah mich dabei mit den allerschuldigen Augen an. Das hätte sie nicht tun sollen, denn ich wollte, daß ihre Unbefangenheit nur Fortsetzung sein konnte, und traute deshalb auch ihrem Gesichtsausdruck nicht mehr.

„Und noch mehr!“ sagte ich fort, mit einer Festigkeit, die ungefähr ebenso echt war, wie ihre Unbefangenheit. „Wenn Sie sie nicht sofort hergeben, werde ich Sie durchsuchen müssen!“

„Herr Gordon!“ rief sie nur; aber in den paar Silben lag so viel schmerzliche und ungläubige Überraschung, daß ich wünschte, die Erde möchte mich auf der Stelle verschlingen.

„Ja, bedenken Sie doch meine Lage, Fräulein Cullen! Sie müssen sich doch klar sein, daß ich als Beamter der Bahn meine Pflicht erfüllen muß, unter allen Umständen und gegen jedermann, ohne Ansehen der Person, und...“

„Aber deshalb können Sie doch ein Gentleman bleiben!“ unterbrach sie mich.

Das brachte mich beinahe zur Verzweiflung und ich schloß: „Fräulein Cullen, ich möchte mich lieber lebendig verbrennen lassen, als hier meines Amtes wachen; aber wenn Sie mir die Briefe nicht geben wollen, dann muß ich Sie untersuchen!“

„Aber wie kann ich Ihnen geben, was ich nicht habe?“ rief sie entrückt und wieder mit dem unschuldigen Gesichtsausdruck.

„Wollen Sie mir Ihr Ehrenwort geben, daß die Briefe nicht in Ihren Kleidern versteckt sind?“

„Das will ich!“ antwortete sie.

Ich war über diese Antwort ganz beruhigt; denn da Fräulein Cullen mir diese Versicherung nicht schon früher gegeben hatte, wie es doch sehr nahe lag, so war ich sehr davon überzeugt gewesen, sie möchte die Briefe haben.

„Also Sie geben mir Ihre Briefe?“

„Ich gebe es!“ antwortete sie, aber sie sah mich dabei nicht an.

Damit hätte ich mich nun gar zu gern zufrieden gegeben, aber ich konnte und durfte es nicht; ein unbestimmtes Gefühl zwang mich immer noch, anzunehmen, sie hätte die Briefe trotz alledem; jetzt in der Erinnerung möchte ich glauben, daß ihre ganze Haltung es war, die mich auf diesen Verdacht brachte. Ich dachte eine Minute lang nach und bat sie dann:

„Bitte, bleiben Sie noch einen kurzen Augenblick hier!“

Ich selber ging zu ihrem Bruder Fred und sagte: „Herr Cullen, Ihre Schwester wollte sich nicht durchsuchen lassen und hat lieber eingeknallt, daß sie die Briefe hat; sie sagt, wenn wir Männer in die Hölle gingen, so wolle sie sie hervorholen.“

Er sprang auf und murmelte traurig: „Ich hatte meinem Vater gesagt, er solle sie nicht durchsuchen lassen! Um mich selber mache ich mir keine Sorge, Herr Gordon, aber können Sie meine Schwester nicht aus dem Spiel lassen? Sie ist in jeder Beziehung so unschuldig wie am Tage, da sie geboren wurde.“

„Ich will alles tun, was in meiner Macht steht!“ versprach ich ihm. Fred und Hans gingen zurück und sagte ernst: „Fräulein Cullen, Sie haben die Briefe und müssen sie mir geben!“

„Aber ich sagte Ihnen doch —“ fing sie an.

Um ihr eine zweite Unwahrheit zu ersparen, unterbrach ich sie mit den Worten: „Ich habe Ihrem Bruder eine Falle gestellt, und er hat zugegeben, daß Sie sie haben!“

(Fortsetzung folgt.)

wählt wurden die anscheidenden Mitglieder, und zwar Redner Wehrlein mit 53 Stimmen und B. Bäcker 1. Möhle mit 51 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Joh. Wehrlein (33) und Melchior Nisch (20).

r. Herrenberg, 18. Dez. Hier hat bei einer Konferenz der Tagelöhner Böhler einen auswärtigen Schneidergesellen in die Hand und den Unterleib gestochen. Der Verletzte mußte noch in der Nacht in die Klinik nach Tübingen überführt werden.

r. Stuttgart, 16. Dez. Aus der Postkontrollkasse sind pro 1906 an 88 Postkontroll-Belohnungen in Höhe von 10—50 M bewilligt worden. Die Belohnung in Höhe von 50 M erhielten 18, von 40 M 6, von 30 M 8, von 25 M 11, von 20 M 8, von 15 M 23, von 10 M 24 Postkontroll. Die Summe der Belohnungen beträgt 2000 M.

Tübingen, 18. Dez. Schwurgericht. Nachtrag zur Tagesordnung: Donnerstag, 21. Dez., vorm. 9 Uhr: Klagesache gegen den led. Dienstknecht Christian Schwaner von Bieleberg wegen Meineids.

Binsdorf, 16. Dezbr. Der Obmann des Bezirkskriegerverbandes Salz a. N., Oberförster v. Biberstein in Rosenfeld, hat sich nach dem großen Brande im September v. J. der dortigen 32 Veteranen energisch angenommen. Auf einen von ihm erlassenen Aufruf gingen im ganzen 4831 M ein; davon erhielten: die sämtlichen 32 Kameraden, darunter 5 Kriegsteilnehmer, zur Anschaffung der notwendigen Zimmerausrüstung je 120,32 M, 23 Kameraden zur Beschaffung von verschiedenen Haushaltsgegenständen je nach Würdigkeit und besonderer Bedürftigkeit 5—30 M, 6 Witwen von Veteranen je 100 M. An die Veteranenvereinskasse Binsdorf wurden außerdem 102,14 M abgeführt.

r. Eutingen, 17. Dezbr. Die neue Turnhalle der hiesigen Turngemeinde ist nunmehr vollendet und kommt einem längst gehegten Bedürfnis nach einem großen Versammlungsort nach. Die Kosten betragen etwa 12 000 Mark und sind von der Turngemeinde allein aufgebracht worden.

r. Ehlingen, 18. Dez. Gestern früh hat sich der Wirt Karl Nagel durch einen Schuß durch den Kopf getötet. Motiv unbekannt.

r. Wingerhausen O. A. Marbach, 18. Dezbr. Beim Henkeln stürzte der Bauer Karl Brodt infolge Ausgleitens vom Heuboden ab auf die Lenne, wodurch er einen Bruch des rechten Unterschenkels, sowie eine Verletzung und Verrenkung des rechten Armes erlitt.

r. Heidenheim, 18. Dez. Sonntag Nacht gegen 1/12 Uhr brannte die zur Röhlewirtschaft gehörige Scheuer in Heilheim vollständig nieder. Brandursache wird vermutet.

### Gerichtssaal.

r. Stuttgart, 16. Dez. (Oberlandesgericht.) Eine wichtige Entscheidung zur Invalidentversicherung ist dieser Tage vom Oberlandesgericht gefällt worden. Der verheiratete, 59 Jahre alte Diener Sch. war vom Jahre 1892 bis zum 1. April 1903 bei einem hies. Bankier als Hausdiener angestellt. Sein Austritt erfolgte, weil er infolge Kränkungsverfallung völlig erwerbsunfähig geworden war. Als er bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung seine Ansprüche auf Gewährung einer Invalidentrente geltend machte, wurde er abgewiesen, weil für ihn während der Dienstzeit, in welcher er die Anwartschaft auf die Invalidentrente erworben hätte, keine Versicherungsbeiträge bezahlt worden seien. Der Abgewiesene klagte darauf gegen seinen früheren Dienstherrn Klage auf Ersatz der ihm entgangenen jährlichen Rente von 164,80 M an. Das Landgericht verurteilte den Bankier dem Klageantrag entsprechend, wobei es in seinen Urteilsgründen ausführte: das Invalidentversicherungsgesetz habe allerdings auch dem Arbeitnehmer eine Verpflichtung auferlegt (sich die Quittungskarte ausstellen zu lassen), dieser Pflicht habe aber die Verpflichtung des Arbeitgebers zur An- und Abmeldung des erstereu und zur Entrichtung der gesamten Beiträge gegenüber. Die Hauptpflicht der Anmeldung, sei also dem Arbeitgeber auferlegt. Den Arbeitnehmer, einen Geschäftsvorgang sozial höher stehenden, treffe eine viel größere Verantwortung. Der Beklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Das Oberlandesgericht erkannte nun dahin, daß ein Verschulden gleichmaßen den Arbeiter und den Arbeitgeber treffe und billigte dem Kläger nun Ersatz der Hälfte des Rentenbetrags in Höhe von 77,40 M zu.

r. Stuttgart, 16. Dez. Strafammer. Die Schlosserlehrlinge Adolf Bischoff und Albert Biebing von hier verurteilt im Lauf dieses Jahres hier in verschiedenen Stadteilen, teils allein, teils gemeinsam eine Reihe Einbruchsdiebstähle, indem sie die Wohnungen mit Sperrhaken öffnete. Haupttäglich hatten sie es auf Geld abgesehen. Der Angeklagte Bischoff wurde in einer Wohnung auf dem Bismarckplatz auf frischer Tat erwischt und festgenommen. Die Strafammer erkannte gegen Bischoff auf 1 Jahr Gefängnis, gegen Biebing auf 1 Jahr 4 Monate Gefängnis, letzterer auch der Hehlerei angeklagt.

r. Hall, 16. Dez. Gestern begannen hier die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals. Den Vorfall führt wieder Landgerichtspräsident Haas. Die Tagesordnung umfaßt 6 Fälle. Der erste Fall betraf gestern den 36 Jahre alten ledigen Geldkassierer Otto Schwarz aus Meiningen a. d. Saale, der wegen Verbrechen wider die Stillschlichtung. Unter Jubiläum milderer Umstände wurde der Angeklagte neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren zu der Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilt, auf welche 4 Monate der erlittenen Unterbringungshaft in Anrechnung kommen. Da sich der Angeklagte zur Beobachtung seines Gefängnisstrafen eine

Zeitung in der Hellankalt Weinberg besand, konnte er nicht vor das letzte Schwurgericht verwiesen werden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dez. Ein eigenartiger Empfang fand heute auf dem Roabter Güterbahnhofe statt. Etwa 2000 kriegsgefangene Japaner passierten auf der Rückreise in ihre Heimat Berlin und wurden von der gesamten japanischen Gesandtschaft von Vertretern des Kaisers, der Kaiserin und des Roten Kreuzes begrüßt. Die Gefangenen kamen in drei Extrazügen, um 8, 11 und 2 Uhr und fuhrten nach kurzem Aufenthalt nach Hamburg weiter. Das größte Interesse erregte der erste Zug, der die Kranken und Verwundeten, 237 an der Zahl, beherbergte. Die kleinen Reize, die den Gruß ihrer Landsleute mit wehmütiger Freude erwiderten, wurden mit Tee und mit Viehesgaben aller Art reichlich bedacht. Obst, Kuchen, Zigarretten, Ansichtskarten von Berlin, Unterhaltungsschriften wurden unter sie verteilt. Die Kaiserin hatte für jeden Mann zwei Pfund Schokolade gestiftet. Die Offiziere erhielten Blumenpenden. Bis nach Wirballeu war dem Zuge die Jngweilersche Kranfentransportvorrichtung entgegengeführt worden, die den japanischen Ärzten sehr gefallen haben soll. Die Kranken lagen behaglich gebettet. An die Herden gehen konnte der Anblick eines Kriegers, dem beide Arme und Beine abgenommen waren. Fünf Jungenfranke trauten sich in Berlin von ihren Kameraden, um in die Bungenheißpforte des Roten Kreuzes am Gradowsee übergeführt zu werden. Der zweite Zug hielt sich nur ganz kurz hier auf, der dritte etwas länger, weil seine Insassen hier zu Mittag aßen. Auch diese beiden Züge, die je 774 Mann mit sich führten, wurden ähnlich wie der erste bewillkommnet.

Berlin, 18. Dezember. Die Nat.-Ztg. schreibt zur Karofffrage, die Veröffentlichung der deutschen Aktienliste zur Richtigstellung mehrerer Punkte werde sich nicht umgehen lassen.

Vom Schwarzwalde, 12. Dezbr. Wegen vollständiger Vernichtung ihres Fischhandes in der Breg haben die Fischereibehälter der Gemeindefischen Böhrenbach und Schödenbach in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung von Böhrenbach Klage erhoben gegen die elektrische Zentrale in Furimangen, deren Senkgruben beim Entleeren der Akkumulatordienbatterie nach der Breg zu nicht genügend gesichert sein sollen. Die Fischereibehälter verlangen eine Entschädigung von 20 000 M und begründen diesen hohen Anspruch damit, daß durch die Schwefelsäurehaltigen Abwässer Zucht und Fang der Fische (namentlich Forellen) auf vier bis fünf Jahre hinaus brach gelagt sei.

Mannheim, 16. Dez. In der Brandkatastrophe der Badmischbacher Walzmühle ist noch nachzutragen, daß der gerettete neue Silo Getreide im Werte von 1 100 000 enthält, während im alten Silo für 600 000 Getreide aufgespeichert waren. Von letzterem dürfte ein beträchtlicher Teil gerettet sein. Nur die oberste Schicht ist brandbeschädigt, und da der Silo luftdicht gesichert war, so haben, wie eine Probe ergab, die unteren Schichten nicht gelitten. Die Senkgrubmühle wird in einigen Tagen wieder betriebsfähig sein.

Konstanz, 14. Dezbr. Die „Freie Stimme“ macht das katholische Landvolk mobil gegen die Konstanzer Geschäftsleute. Weil die Konstanzer es duldeten, daß der Erste Staatsanwalt Jungmann zum Stadtvorordneten gewählt wurde, soll das katholische Landvolk seine Einkünfte zukünftig in Radolfzell, Sigmaringen oder Ueberlingen machen und Konstanz meiden.

Seibelberg, 18. Dez. In Weimen erschof der Gastwirt Niehm den in den 20er Jahren stehenden ledigen Schmied Wülich, da dieser seiner Aufforderung, die Wirtsschaft zu verlassen, nicht Folge leistete. Niehm ist verhaftet. — In der Affäre in Weimen wird noch gemeldet, daß der Gastwirt Niehm in der Erregung gehandelt hat. Er hatte einige Burschen aus der Wirtsschaft vertrieben, die nach Feiertagsabend im Hofe lärmten. Niehm gebot ihnen Ruhe und feuerte auf sie Schüsse ab; einer (der völlig unbeteiligte Schmied Wülich) wurde dabei tödlich getroffen.

Für das Sterbeheld Luther in Gießen hat der Kaiser ein von Professor Bape gemaltes großes Lutherbild gestiftet, das in Gegenwart der Spitzen der dortigen Behörden, des Luthervereins-Vorstandes u. a. feierlich enthüllt werden wird. Gleichzeitig ließ der Kaiser dem Vorstande die Mitteilung zugehen, daß er das Lutherbild im nächsten Jahre auf der Internationalen Kunstausstellung in Berlin beschütigen werde, wo es dann zur Ausstellung gelangt.

Hamburg, 18. Dez. Auf Veranlassung des Reichskanzlers saunte die Hamburg-Amerika-Linie heute abend ihre beiden Dampfer Batavia und Rehwieder nach Riga bezw. Libau und Keval ab, um die Beförderung deutscher Reichsangehöriger nach Rönigsberg zu vermitteln. Die Batavia ist für die Aufnahme von 2750 Personen eingerichtet worden und hat auch eine Anzahl Schwärzern des „Roten Kreuz“ und Krankenpfleger an Bord genommen.

### Ausland.

Paris, 17. Dez. Ein furchtbares Unglück hat sich auf dem Stahlwerke von Domercourt (Dep. Meurthe et Moselle) ereignet. 24 Arbeiter waren mit dem Reinigen von Röhren beschäftigt, als sich plötzlich aus unbekannter Ursache eine Menge Kohlenoxydgas entwickelte. Die Arbeiter starben um Hülfe. Zwei Wertsführer brangen ein, erlagen jedoch ebenso wie 12 Arbeiter den Wirkungen des Gases. Die Verunglückten sind zumest Italiener.

Reichdorf, 11. Dez. Die älteste Frau des Staates

Reichdorf Frau Eilher Kleinbaum, ist gestern, 108 Jahre alt, gestorben. Dem Daily Telegraph zufolge werden 150 Nachkommen an ihrem Begräbnis morgen teilnehmen. Frau Kleinbaum war mit 86 Jahren von Warschau nach Amerika gekommen; sie ist nie krank gewesen, war keine Abkümmerlerin und trank Tee; sie bewegte sich viel in frischer Luft.

### Chinesen-Revolte in Shanghai.

Frankfurt a. M., 18. Dez. Die Zettl. Ztg. meldet aus Shanghai: Die Chinesen rebellieren seit heute früh. Sie haben die Hauptstraßen verbarrikadiert. Die Engländer besetzten das Zollamt und die Polizeistation. Deutsche Marinemannschaften vom Finglanonenboot Vaterland sind gelandet und das Freiwilligenkorps ist ebenfalls ausgerückt. In der Kanflingrode brannten verschiedene Häuser. Die Europäer werden vom Pöbel angegriffen. Es ist kein größeres deutsches Kriegsschiff zur Stelle.

### Die Vorgänge in Rußland.

Berlin, 18. Dez. Nach Meldungen über Rönigsberg sind in Riga im Straßentampje insgesamt 2 Offiziere und 6 Soldaten gefallen. Auf der Riga-Deuler Bahn ist ein Militärlzug in die Luft geflogen. Ueber 200 Kosaken sind dabei getötet worden.

Riga, 18. Dezbr. In der Stadt und den Nachbarorten herrscht gegenwärtig Ruhe. Der Generalkriegsminister 3/4 Tage, ohne daß es zu Ausfäureitungen und Angriffen oder Gewalttätigkeiten gekommen wäre. Das völlige Ausbleiben von Nachrichten hat jedoch in der Bevölkerung Unruhe hervorgerufen. Jetzt nimmt alles allmählich seinen gewohnten Gang. Freilich sind Gerüchte im Umlauf, daß wahrscheinlich ein neuer Generalkrieg ausbrechen würde. Die in Petersburg und dem Kaukasus verbreiteten Gerüchte über Verwüstungen und Brandstiftungen in Riga sind wahrscheinlich zurückzuführen auf Meldungen von sehr ersten Ausfäureitungen in der Provinz, wo, wie es heißt, Brandstiftungen, Mordthaten und andere Gewalttätigkeiten vorgekommen sind und viele Güter vollständig zerstört wurden.

### Bermischtes.

Vorsicht mit Benzin! Unvorsichtigkeit und Unbedacht haben in Steinbach a. B. ein entsetzliches Unglück verursacht. Die Frau des Gastwirts Nieh sah am letzten Sonntag nachmittag vom Benzinloß, daß in einer Kammer neben dem Laden aufbewahrt wurde, Flüssigkeit abtropfen. Um das teure Koh nicht verloren gehen zu lassen, stellte sie eine Schüssel unter (i). Am Abend trat die 13jährige Tochter den Raum mit brennendem Lichte; die dadurch hervorgerufene Explosion tötete nicht nur das Mädchen, sondern riß auch das erst im vergangenen Sommer neuerrichtete Wohnhaus fast aus der Grundfesten. Das bedauerenswerte Kind ist fast zu einem Kohlenklumpen verbrannt.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 16. Dez. Lebensmittelpreise in Stuttgart am 16. Dez. Ochsenfleisch 80 g, Rindfleisch I Qualität 75 g, II Qualität 70 g, Schweinefleisch 90 g, Kalbfleisch I Qualität 80 g, II Qualität 75 g, Hammelfleisch I Qualität 68 g, II Qualität 63 g, Muttonfleisch 1.10 M, geräucherter Speck 1-1.20 M, Schweinefleisch (bierlich) 80 g, Rindschmalz 1.85-1.60 per 1/2 Kilo, Viktualien: süße Butter 1.25-1.80 M, saure Butter 1.10-1.15 M, Großen 20-24 g, Bienen 26-30 g, Bohnen 20-24 g, Kartoffeln 3-5 g per 1/2 Kilo, 10 frische Eier 50-55 g, 10 Kalteier 70 g, Wildpret und Geflügel: 1 Reischtelgel 5-6 M, 1 Reischner 5-7 M, 1 Gans 4-5 M, 1 Ente 2-2.50 M, 1 Huhn 1.50-1.80 M, 1 Taube 40-50 g, Gemüse: Rosenkohl 15-20 g, Blumenkohl 20 bis 30 g, Braukraut 15-25 g, Winterkohl 12-20 g per Stiel, Fischische: Barden 70-80 g, Bodfische 45-50 g, Karpfen 90 g bis 1 M, Schuppsfische 60-70 g per Pfd. Seeische: Schellfische 85 g, Robeljan 90 g, Seeaal 90 g, Seezahn 30 g, per Pfd.

r. Reutlingen, 17. Dez. Dem Hofmarkt waren 4500 Schafe angeführt. Der Handel war bei hohen Preisen lebhaft. Die Preise betragen für Hammel 68-78 M per Paar, für Mutterlähse 60 bis 65 M per Paar, Lämmer 45-50 M per Paar.

Orsb., 16. Dez. Das Manufakturwarengeschäft der Firma D. J. Frank Söhne (Inhaber Emil Frank) hier ging an die Firma Karl Augsburg (Inhaber Wolfheimer) hier um 60 000 M über.

### Auswärtige Todesfälle.

Christian Rekle, Privatier, 68 J., Friburgstadt. — Christine Daas, geb. Schüttenheim, 68 J., Lombach.

Jede Dame, die Gesellschaften mitmacht, hat das natürliche Streben, sich so vorzuziehen wie möglich zu kleiden, und doch dürfen die Kosten nicht zu hoch sein. Nun denn die neuesten Toiletten auf den letzten Höhen, die sich auch eine ungründliche Dame infolge der vorzüglichen Anleitung leicht selbst für billiges Geld beschaffen kann, waren größtenteils nach Modellen des tonangebenden Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Führerin, Verlag von John Henry Scherwin, Berlin W. 35, angefertigt, dessen Weihnachtsnummer, gehörig ausgekollert, soeben erschienen ist. In diesem vorzüglichen Modenblatt findet man unbedingt die schönsten und zahlreichsten Kostümbilder, zugleich aber auch eine vorzügliche Anleitung, sich dieselben mit Hilfe des muster-gültigen Schnittbogens selbst herzustellen. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbelangt, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Man sehr nur einmal die herrlichen Modenbilder an! Loydem bezeugt das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu beschämen, es will vor allen Dingen auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Versicherung von Extrahüllen nach Körpermaßen besonders nützlich. Außerdem dient der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (in jeder 14tägigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Reise aus Paris“, die Rubrik: „Kunst und Wissenschaft“ eine vornehme, reich illustrierte Weltzeitung, eine große Extra-Darstellungsverlage, ein fadenreichtes Modensortiment tragen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit duncer Führerin (man achte genau auf den Titel) zu 1 M vierteljährlich nimmt die G. W. Jantzer'sche Buchhandlung entgegen. Probe-Nummern gratis.

Druck und Verlag der G. W. Jantzer'schen Buchhandlung (Emil Jantzer) Augsburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. a. r.



ern, 108 Jahre  
 ige werden 160  
 gen teilnehmen.  
 r Watschan nach  
 esen, war keine  
 h viel in frischer  
 ghat.  
 eff. Sig. melbet  
 iveren seit heute  
 rrisfiziert. Die  
 e Polzeifikation.  
 onenboot Water-  
 ps ist ebenfalls  
 en verschiedene  
 angegriffen. Es  
 Stelle.  
 nd.  
 der Königsberg  
 egesamt 2 Dift-  
 auf der Riga-  
 geflogen. Ueber  
 rden.  
 ad den Nachbar-  
 eralstreik banerte  
 r und Angriffen  
 das völlige Aus-  
 bedürftigung An-  
 wähllich seinen ge-  
 n Umlauf, daß  
 wüßten würde.  
 ertelten Gerächte  
 Riga sind wahr-  
 on sehr ernst  
 s heißt, Brand-  
 äftigkeiten vorge-  
 rührt wurden.  
 eit und Unber-  
 eglisches Unglück  
 sah am letzten  
 in einer Kammer  
 gkeit abtropfen.  
 lassen, stellte sie  
 at die 13jährige  
 die dadurch her-  
 rühren, sondern  
 mer neuerbaute  
 bedauerenswerte  
 raunt.  
 Berkehr.  
 in Stuttgart am  
 78. J. II Qualität  
 at 80. J. II Quali-  
 Quantität 88 J.  
 Schweinefleisch  
 io. Situation:  
 -1.16 M. Orben  
 Kartoffeln 8-5 J  
 er 70 J. Wild-  
 leger 5-7 M.  
 n 1.50-1.80 M.  
 J. Simentahl 20  
 -20 J per Stck.  
 0 J. Karpfen 90 J  
 eefische: Schell-  
 80 J. Mehl  
 waren 4500 Schaf  
 eheft. Die Preise  
 Winterhafte 60  
 ar  
 schäft der Firma  
 ging an die Firma  
 n 50 000 M über.  
 adt. - Christluc  
 hat das natür-  
 lichen, und doch  
 dlichen Toiletten  
 die Dame infolge  
 s Geld herstellen  
 es tonangebenden  
 der Pächterin, die  
 u. 85, angefertigt,  
 soeben erschienen  
 man unbedingt  
 gleich, aber auch  
 Hilfe des wasser-  
 schaltigkeit, Wor-  
 netmen früher kein  
 mal die herlichen  
 mit im geringen,  
 vor allen Dingen  
 leser Seite ist die  
 ivers nützlich.  
 herbogen (zu jeder  
 de Modenteil, die  
 Substanz Kunst und  
 trich, u. eine große  
 lobenlosetzigen  
 auf. (Große Waden-  
 u auf den Titel!)  
 Baiter'sche Buch-

**Bijouterie-,  
 Toilette- und  
 Luxus-Artikel.**

Kalterbacher-  
 strasse

# Jakob Luz, Nagold

Kalterbacher-  
 strasse

**Glas-, Porzellan-,  
 Galanterie-  
 und Spielwaren.**

empfiehlt sein reichhaltiges, gut sortiertes Lager bei bekannt billigen, festen Preisen:

## Messerwaren



in Solinger, Zutt-  
 linger und Freuden-  
 rädler Fabriken.  
 Gemüse-, Vorlege-,  
 Ess- und Kaffee-  
**Löffel**  
 in Silber, Alfenid,  
 Britannia und Eisen.  
 Servietten-Ringe,  
 Lichtstimmern,  
 Zunder- u. Honigdoscn,  
 Essig- u. Delgestelle,  
 Salatbesteck,  
 Kompot-, Eier-, Senf-  
 und Salzlöffel,  
 Obstmesser.



**Lederwaren**  
 als Reisartikel, Photogra-  
 phie-, Postkarten- u. Schreib-  
 album-, Brieftaschen, Geld-  
 beutel u. Zerkorn-, Zigarren-  
 etuis, Gürtel, Postentäger.

**Service:** zu Wein, Bier, Likör, Kaffee,  
 Thee, Obst, Eier und Eis.

**Deckelkrüge u. Deckelgläser**  
**Weinkelche, Biergläser, Zinnbecher**  
 Glas- und Porzellan-Teller und -Schalen,  
 Wein- u. Sturzflaschen, Glas- u. Steingutkrüge,  
 Aschen- und  
 Schmuck-  
 Schalen.



## Regen- u. Sonnen- Schirme

für Herren, Damen  
 und Kinder  
 in Side und Halbfelbe,  
 Gloria, Panama u. Baum-  
 wollstoffen,  
 mit modernsten Griffen und  
 Schellen,  
 bestes Straßburger  
 Fabrikat,  
 bei Ankerst billigen Preisen  
 von 4.2.- bis 12.-!  
 Nur neue Schirme.  
 Stodschirme, Automat.  
 Abvereins-Schirme.



Reparaturen  
 schnell  
 Ueberziehen  
 & billig  
**Schirme**  
 nur bestes Fabrikat.

## Kolz-Schnitzereien

Konsolen, Schatullen,  
 Nähkästen, Stuckrahmen  
 Schmuck-, Handschuhe-, Kragen-  
 und Manschettenkästen,  
 Garderobe- u. Handtuch-Ständer  
 und -halter,  
 Zeitung- und Schlüsselhalter,  
 Bücherständer,  
 Aufstellfiguren  
 in modernster Ausführung,  
 Uhrständer und -halter,  
 Basen und Tafelaufsätze,  
 Tortenplatten, Brodteller,  
 Servierbretter.



**Spiegel  
 u.  
 Bilder.**



Tintenzuge, Federträger,  
 Fließdrucker, Briefwagen.

## Spazier- und Bergstöcke

jeder Art.  
**Handspfeifen** in Holz und  
 Porzellan,  
 Meeresschaum-, Bernstein- und  
 Holz-Zigarrenspitzen.



## Zigarren und Tabake

in verschiedenen Sorten  
 und Preislagen.

## Toilette-Artikel

als Feisertämme, Kopf-,  
 Zahn- u. Frotter-Bürsten,  
 Schwämme u. Waschlappen,  
 Duschschalen u. Lampen,  
 Toilettekasten, Kosmeti-  
 kämme und Nadeln,  
 Toilettefeilen, Parfüme,  
 Kopf- u. Mundwasser etc.  
 als Echin, Oboel, Kölni-  
 sche Wasser u. f. w.

## Elektrische Taschenlampen.



**Hängematten und  
 Ruhesessel** für  
 Zimmer, Garten u. Wald.



**Kinderleiterwagen,  
 Kinderstühle,  
 Kinderschaukeln,  
 Sportwagen**  
 nach Wahl aus Katalog.  
 Zusammenlegbare

## Wäsche-Trockenständer.

Als Spezialität halte auf Lager  
**Anstalts-Artikel** von Nagold u. Umgebung  
 Gläser, Nippes, Ständer, Schreibtisch-  
 Artikel usw.

## Puppen

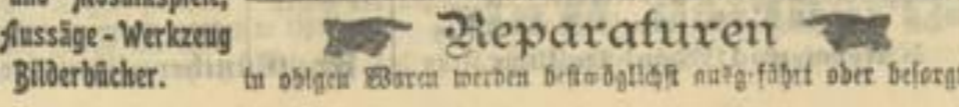
gefertigt als Trachten u.  
 in allen Preislagen,  
 Puppengestelle, Köpfe, Arme, Täuflinge in Stoff, Por-  
 zellan, Holz u. Celluloid, sowie sämtliche Puppenartikel.  
 Kaufstaden, Zimmer, Küchen, Burgen, Herde und alle  
 dazu gehörigen vielen Gegenstände. Blech-, Email-  
 und Porzellan-Service. Puppenmöbel in poliert und  
 eichen. Woll- und Filztiere mit und ohne Räder,  
 Pferde auf Wiegen u. Rädern, Fahrwerke, Schaltkarren,  
 Peitschen, Pferde-Leitseile, Sprungseile, Trommeln, Trom-  
 peten, Gewehre, Säbel, Helme, Pistolen, Kanonen, Holz-  
 und Bleisoldaten, Dörfer, Schäfereien, Kofe u. Archen.  
 Holz- und Steinbaukasten, Kubus- und Mosaikspiele,  
 Mal-, Zeichen- und Nähschulen, Aussäge-Werkzeug  
 und Farbkasten, Märchen- und Bilderbücher.

## Spielwaren und Puppen

in bestmöglicher Auswahl und großem Lager mit vielen  
 Neuheiten und Lehrmitteln.



Zur gefl. Kenntnisaahme.  
 Die **Spielwaren** sind in allen  
 modernen Artikeln das ganze Jahr  
 ausgestellt u. laden zu geneigt Besuch  
 höchlichst ein.



**Reparaturen**  
 in obigen Waren werden bestmöglichst ausgeführt oder besorgt.

## Oeldruckbilder,

Aquarell- u. Kupfer-  
 stich-Imitationen,  
 Seliogravüren,  
 Haussegen.  
**Photographie-**  
 Rahmen u. -Ständer  
 in verschiedener Ausführung  
 und Größen von 10 & an.  
**Ansichts-Postkarten,**  
**Japanwaren,**  
**Fächer**  
 aus Stoff und Federn.

Fensterbilder, Wandteller,  
 Glasbilder religiös und genre,  
 Plüschschmuckkasten,  
 Damentaschen u. Nidikäufe.

## Schmuckwaren

in Eisen, Gold, Silber,  
 Double, Cris, Korall, Khab,  
 Zell, Bernstein, Granat usw.  
 als Broschen, Anhänger,  
 Ketten, Ringe, Knöpfe,  
 Nadeln.

**Kautschukstempel,**  
 Petschaften, Schablonen,  
 Register- und Sammel-  
 Wappen.

## Musikinstrumente,

Bandharmonikas, Ziehharmonikas, Spielböden, Plec-  
 und C-Auslöspfeifen, Piccol, Oboen, Zithern, Größere  
 Musikinstrumente wie Phonographen u.; speziell bessere  
 Ziehharmonika werden nach Katalog zu den gleichen Preisen  
 wie von den Waren- und Versandhäusern geliefert.

## Gesellschafts-Spiele und Spielmagazins jeder Art.

Eisenbahnen und viele mechanische Werkspiele, Dampf-  
 u. Heißluftmotore, elektrische Motore, Transmissionen  
 und viele Modelle, Induktionsapparate, Lautwerke,  
 Laterna Magica, Kinematographen, Stereoskopen, sowie  
 noch viele in die Spielwarenhandlung gehörende Artikel.

## In Fastnachts- und Hochzeits-Scherzartikeln

sowie vielen Sommerspielen habe stets eine  
 gut sortierte Auswahl.



Spezialität: **Christbaumschmuck**

Spezialität: **Schirme und Stöcke**

**Spielwaren:**

**Glas-, Porzellan- und Nickelwaren:**

**Kurz- u. Galanteriewaren:**

Wiegenpferde, Fuhrwerke  
Leiterwagen, Ställe, Burgen  
Soldaten, Helme, Trommeln,  
Gewehre, Säbel, Trompeten,  
Eisenbahnen auf Schienen,  
Dampfmaschinen und Modelle,  
Laterna Magica, Kaufläden,

Wein- und Bier-Service,  
Kaffee-Service  
für 6 und 12 Personen,  
Speise-Service  
weiß und bemalt,

Schmuck-, Näh- u. Kammkästen,  
Bilder, Spiegel, Rahmen,  
Schreibzeuge, Briefleger,  
Rauchservice, Pfeifen,  
Tresor, Börsen,  
Brieftaschen,  
Cigarrenetuis,  
Haarschmuck,  
Kämme.

Für

Weihnachten  
empfehle mein reich-  
fortiertes Lager in

**Spielwaren**

und **Geschenk-Artikeln**

bei billigen, festen Preisen.

**Carl Pflomm**

**NAGOLD.**

**Gesellschaftsspiele,**  
Werkzeug-, Laubsäge- und Bau-  
kasten, Mosaikspiele, Cubus,  
Damenbrett, Schach, Lotto,  
Domino-, Tivoli- und Kegelspiele,  
Werksachen,

**Puppen jeder Art,**

Puppenköpfe und Gestelle  
Tänzlinge, Perücken, Arme,  
Schuhe, Strümpfe, Hüte,

**Puppenzimmer und -Möbel**

Küchen mit Einrichtung  
Porzellan- und Email-Service,  
Puppenmütterchens Nähschule.

Spezialität: **Zigarren und Tabak**

Spezialität: **Glace-Handschuhe, Weiss, Schwarz und farbig**

**Wildberg.**  
Am **Wochtag den 21. Dez.**  
nachmittags findet eine große  
**Sunde-  
börse**  
statt im Gasth.  
Hirsch.  
**J. W. Ott.**

**Trauringe**  
in 8 und 14 Karat Gold empfiehlt  
in größter Auswahl billigst  
**Fr. Günther, Uhrm. Nagold.**

**la Hammelfleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Chr. Hähler.**

**Vorzügliche**  
garantirt reine  
**Weine**

kaufen Sie **billigst** bei  
**Rudolf Schmuck**  
vorm. Bempel  
Weingrosshandlung  
Göppingen  
Württemberg. Telefon 298.  
Direkt oder durch den Vertreter:  
**Herrn Adolf Uhl**  
in Nagold.  
Kleinstes Quantum 20 Liter.  
Franko-Lieferung.  
Grasses Lager in **ausgezeichneten**  
**Flaschenweinen.**  
Sekt, beliebteste Marken, auch in  
einzelnen Flaschen.

**Nagold.**  
**Todes-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten und Bekannten  
machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere  
liebt geliebte, treubesorgte Gattin, Mutter,  
Schwieger, Schwägerin und Schwägerin  
**Christiane Luz** geb. Raaf  
hierauf nach 4 1/2 Jahr nach längerem Leiden im  
Alter von 48 Jahren sanft in dem Herrn ent-  
schlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Gatte: **Christian Luz, Hauswirtsch.**  
der Sohn: **Hermann Luz, Lehrer,**  
die Tochter: **Emilie Luz.**  
Beerdigung **Donnerstag nachmittag 2 Uhr.**

**Wildberg.**  
**Kindvieh- und  
Mutter-schwein-Verkauf.**  
Unterzeichnete verkauft am nächsten **Wildberger Markt** den  
**21. Dez. morgen 9 Uhr** in seinem Stall:  
Eine zum 4. Mal 82 Wochen trüchtige gute  
Milchkuh, ein 1/2 Jahr und ein 1/3 Jahr  
altes müßiges **Rind** und ein zum ersten  
mal 15 Wochen trüchtiges vom Hof Stin-  
ningen eingeführtes **Yorkshire-Mutter-  
schwein**, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**Waldmeister Mangold.**

**Nagold.**  
**Zu Weihnachten**  
empfehle ich meine anerkannt guten alten und neuen  
**Weiß- und Rotweine**  
bei billigen Preisen und reeller Bedienung.  
**Friedrich Walz,**  
Küfer und Weinhandlung.

**Nagold.**  
**Jünglings-Verein.**  
Für die **Weihnachtsfeier** des J. B. werden auch hiesig wieder  
**Gaben** dankbar entgegengenommen.  
Zugleich werden alle Freunde des Vereins zur Feier (bestehend in  
musikalischen und belustigenden Darbietungen) am **Thomasfesttag**  
**abends 8 Uhr** im großen Saal des Vereinshauses eingeladen.  
**Dr. Faut, Stadtpfarrer.**

**Nagold.**  
**Spazierstöcke**  
mit edlen Silberstiften 800/1000  
von 4 5. — an in größter Auswahl  
empfehle:  
**Jakob Luz,**  
Getriebereparatur

**Nagold.**  
**Vitello**  
bester Ertrag für Landbutter  
frisch eingetroffen bei  
**Gustav Heller.**

**Wildberg.**  
**Christbaum-  
schmuck**  
große Auswahl  
**Christbaum-  
Lichter-Halter**  
empfehle billigst  
**Fr. Mosers Nachf.**

**Brillen u. Zwicker**  
empfehle in größter Auswahl billigst  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

**Emmingen.**  
**Zur Gemeinde-  
ratswahl.**  
Unterzeichnete erklärt damit, daß  
er keine auf ihn fallende Wahl  
anzunehmen und nicht für das ihm  
aufgetragene Amt zu kandidieren.  
**Martin Weitbrecht.**

Eine Partie noch sehr alte  
**getragene Uhren**  
sind unter Garantie billigst bei  
**Fr. Günther, Uhrmacher Nagold.**

**Korbwaren**  
empfehle in billigen Preisen.  
Reparaturen u. Sesselflechten  
bietet sofort  
**H. Jung, Korbmacher, Nagold.**  
**Flaschnerlehrling**  
gesucht  
aus der Fröhen von Louis **Horland,**  
Blutauswaschanstalt, Metallbrüderlei  
und Baufacharbeit in **Stuttgart.**  
Näheres bei **Emmerichslehrling**  
Kobele in Nagold.

Mitteilungen des **Standes-  
amts** der Stadt Nagold.  
Lobeshäufig: **Joh. Christian Guterkunst,**  
Feldschütz, a. D., 67 Jahre alt, den  
17. Dez.

